

INHALTSVERZEICHNIS

1. VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG	2
2. UNFALLFOLGEN	3
3.1. STADTGEBIET DRESDEN	4
3.2. AUTOBAHN	4
3.3. UNFALLURSACHE: ALKOHOL	5
4. VERKEHRSSICHERHEITSMABNAHMEN	6
4.1. ALKOHOLKONTROLLEN	6
4.2. GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN	6
4.3. PRÄVENTIVE MABNAHMEN	7
5. UNFALLBETEILIGUNG	8
5.1. BETEILIGUNG VON KINDERN	8
5.2. BETEILIGUNG VON RADFAHRERN	9
6. THEMA: UNFALLFLUCHT	9
7. GEFAHRGUT - KONTROLLGRUPPE DER POLIZEIDIREKTION DRESDEN	10
8. SCHWERE UNFÄLLE	12

1. Verkehrsunfallentwicklung

Die Polizeidirektion Dresden registrierte und bearbeitete im Jahr 2002 insgesamt 18.290 Verkehrsunfälle. Gegenüber 2001 hat sich die Anzahl der Verkehrsunfälle damit um 423 verringert. Das entspricht einer Verminderung um ca. 2,3 %.

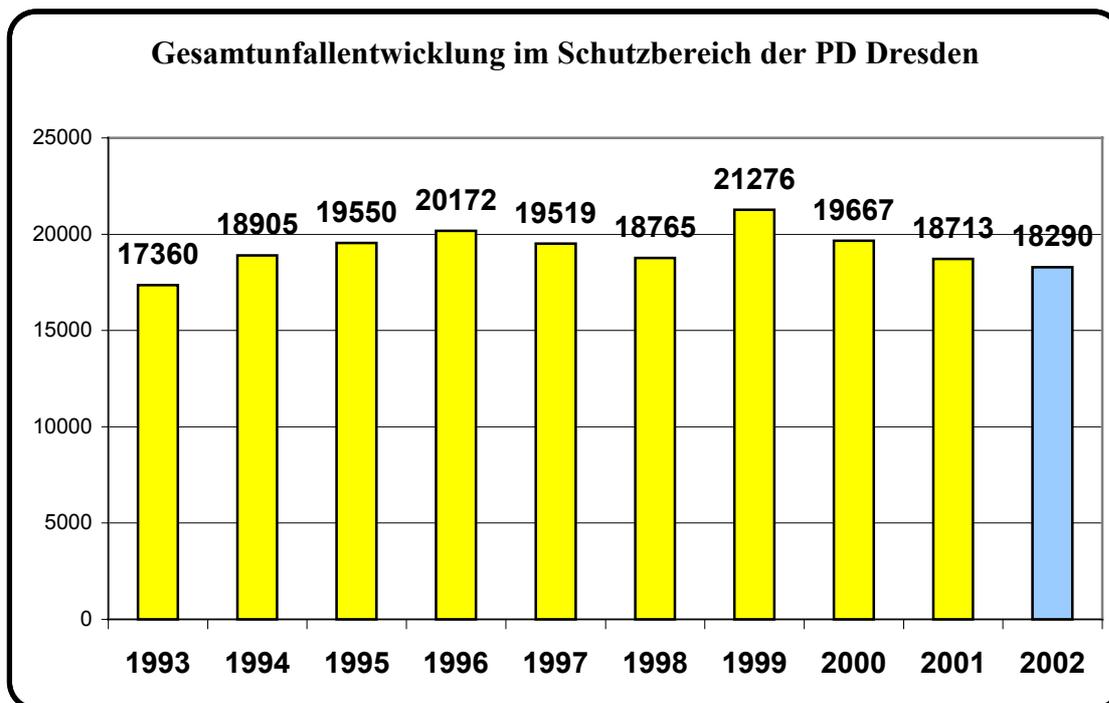
Im Jahr 2002 verunglückten bei den Verkehrsunfällen in Dresden insgesamt 2.713 (-181) Personen. In der Stadt Dresden sank die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 116 Unfälle bzw. 5,07 % auf 2.172. Bei diesen Unfällen wurden 25 Personen (+6) getötet, 447 Personen (+18) schwer und 2.241 Personen (-205) leicht verletzt.

Auf den Bundesautobahnen 4 und 13 stieg die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um einen Unfall auf 139. Bei diesen Unfällen wurden 5 Personen (-1) getötet, 53 Personen (-4) schwer und 155 (-45) leicht verletzt. Hier ist eine positive Tendenz zu erkennen, da ein Rückgang der verletzten Personen sichtbar ist.

Den größten Anteil an allen Unfällen haben die sonstigen Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung mit über 87 %. Diese Unfallzahl sank von 15.484 im Jahr 2001 auf 15.082 im Jahr 2002 (-402 = -2,6 %).

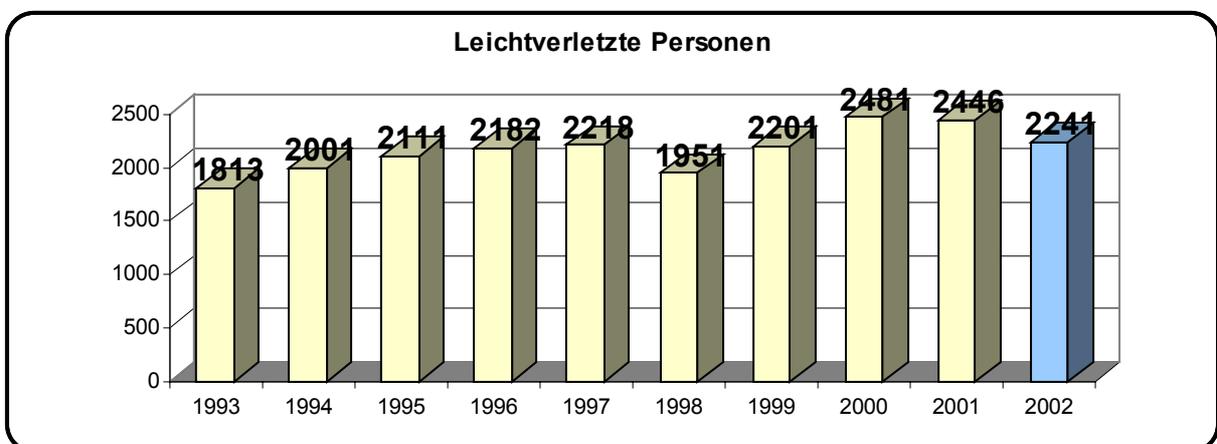
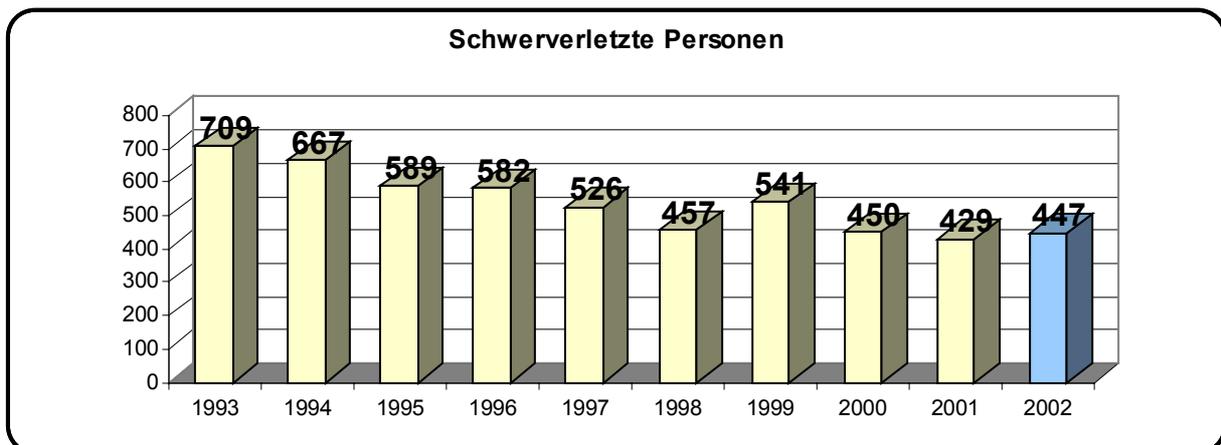
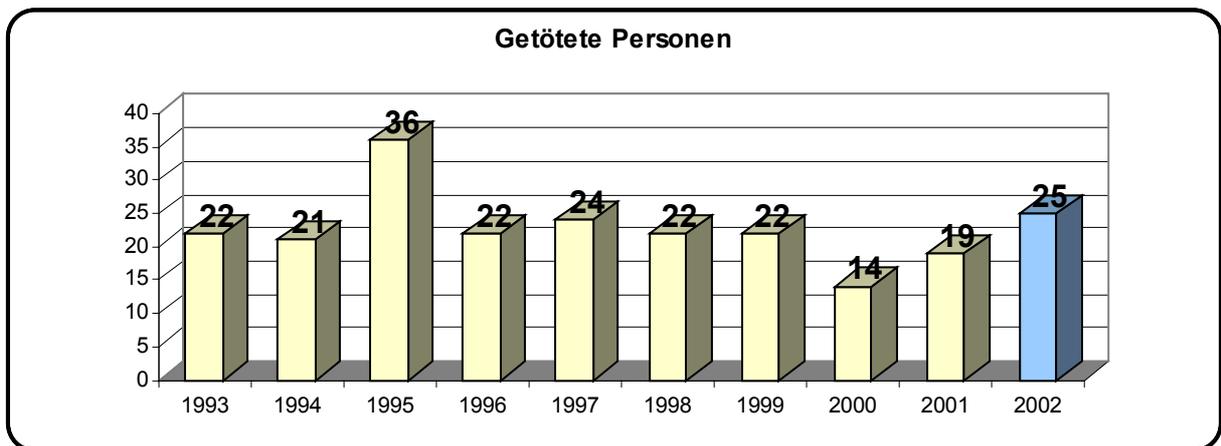
Unfallentwicklung im Bereich der PD Dresden

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Dresden-Stadt	18290	18500	17595	17559	19816	18107	17655	17185
Bundesautobahn	1260	1672	1924	1206	1460	1560	1058	1105
Gesamt	19550	20172	19519	18765	21276	19667	18713	18290



2. Unfallfolgen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verunglückte gesamt	2736	2786	2768	2430	2991	2945	2894	2713
Davon Getötete	36	22	24	22	22	14	19	25
Dav. Schwerverletzte	589	582	526	457	541	450	429	447
Davon Leichtverletzte	2111	2182	2218	1951	2201	2481	2446	2241



3. Hauptunfallursachen

3.1. Stadtgebiet Dresden

Bei der Auswertung aller schweren Unfälle (mit Personen- bzw. hohem Sachschaden) im Stadtgebiet von Dresden sind folgende Hauptunfallursachen erkennbar.

1. Vorfahrt (685)
2. Alkohol (384)
3. Geschwindigkeit (297)
4. Abstand (285)
5. Fehlverhalten von Fußgängern (130)

Als Hauptunfallsschwerpunkte gelten seit mehreren Jahren Kreuzungen in der Innenstadt. Im vergangenen Jahr ereigneten sich allein auf dem Georgplatz 116 Verkehrsunfälle. Platz 2 nimmt der Pirnaische Platz mit jährlich knapp 100 Verkehrsunfällen und Platz 3 der Rathe-
nauplatz mit 82 Verkehrsunfällen ein.

Ein Sechstel aller Unfälle auf dem Georgplatz sind Unfälle mit Personenschaden. Letztes Jahr erlitten hier fünf Personen schwere Verletzungen. 13 Personen wurden leicht verletzt.

3.2. Autobahn

Auf den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden waren im vergangenen Jahr folgende Hauptunfallursachen feststellbar:

1. Geschwindigkeit (120)
2. Abstand (31)
3. Überholen (29)
4. Alkohol (29)
5. Fahrspurwechsel (20)

Personenschäden bei Verkehrsunfällen aufgrund überhöhter oder unangemessener Geschwindigkeit auf der Autobahn

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verunglückte gesamt	105	96	64	78	81	94	79
Davon Getötete	1	0	2	0	1	5	1
Davon Schwerverletzte	39	20	23	28	18	25	18
Davon Leichtverletzte	65	76	39	50	62	64	60

3.3. Unfallursache: Alkohol

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss hat sich um drei auf 415 geringfügig erhöht. Insgesamt verunglückten dabei 197 Personen (2001 = 181). Davon wurden sechs Personen getötet, 60 Personen schwer und 131 Personen leicht verletzt.

Stadtgebiet Dresden

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verunglückte gesamt	396	261	180	210	169	175	173
Davon Getötete	7	5	8	6	3	2	3
Davon Schwerverletzte	112	66	65	57	54	40	51
Davon Leichtverletzte	277	190	107	147	112	133	119

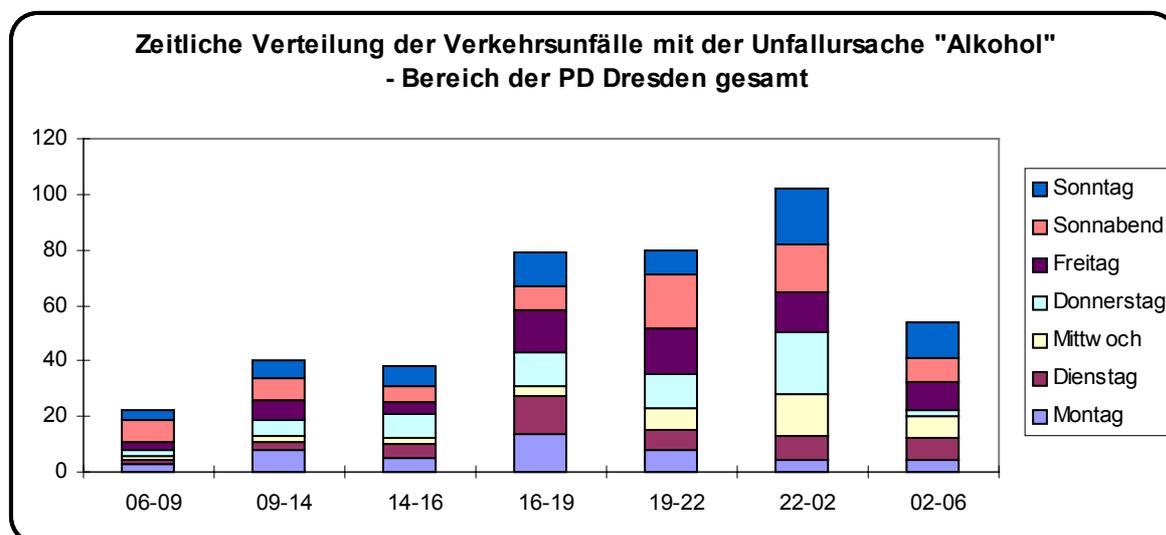
Autobahn

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verunglückte gesamt	15	12	19	7	7	6	24
Davon Getötete	2	2	1	1	0	0	3
Davon Schwerverletzte	5	3	3	4	4	1	9
Davon Leichtverletzte	8	7	15	2	3	5	12

Anhand der zeitlichen Verteilung liegt der Schwerpunkt der „Alkoholunfälle“ in den Nachtstunden. Die Auswertungsergebnisse dieser Erfassung dienen regelmäßig als Grundlage für die Planung von Verkehrspräventionsmaßnahmen. So fanden Alkoholkontrollen vorzugsweise in den Abend- und Nachtstunden statt.

Dabei konnte unter anderem am Abend des 27. April 2002 ein Radfahrer gestellt werden, der eine Atemalkoholkonzentration von 3,45 Promille aufwies. Er fiel dadurch auf, dass er sich aufgrund seiner Fahruntüchtigkeit gegen einen Bus lehnte.

Den höchsten Promille-Wert hatte ein 39-Jähriger, der am 25. Mai 2002 gegen 17.30 Uhr einen Verkehrsunfall auf der Kreuzung Budapester / Josephinenstraße verursachte. Er wies eine Blutalkoholkonzentration von 3,64 Promille auf.

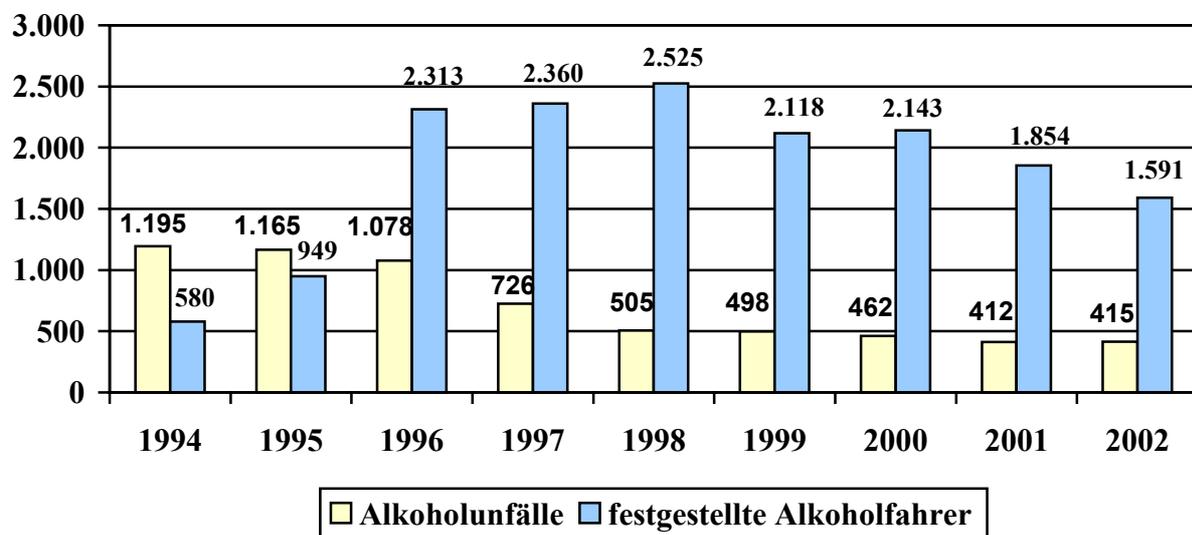


Welche Auswirkungen Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit haben können, testeten Medienvertreter am 04. April 2002 selbst. An diesem Tag absolvierten sie mit ihren Fahrzeugen auf dem Verkehrsübungsplatz Mügelner Straße einen Parcours. Zwischendurch stellten sie ihre Trinkfestigkeit mehrmals unter Beweis und befuhren die Strecke erneut. Keine der „Testpersonen“ konnten die Aufgabe ohne Schwierigkeiten meistern.

4. Verkehrssicherheitsmaßnahmen

4.1. Alkoholkontrollen

Die Beamten der Polizeidirektion Dresden (Reviere, Inspektion Zentrale Dienste und Verkehrspolizeiinspektion) führten im vergangenen Jahr insgesamt 11.344 Alkoholkontrollen durch. Dabei wurden 74.265 Fahrzeugführer überprüft.



4.2. Geschwindigkeitskontrollen

Zu hohe bzw. unangepasste Geschwindigkeit ist seit Jahren eine der Hauptunfallursachen. Um eine Reduktion dieser Unfallursache zu erreichen, führten die Beamten der Polizeireviere, der Verkehrspolizeiinspektion sowie der Inspektion Zentrale Dienste im vergangenen Jahr 2.519 Geschwindigkeitskontrollen durch. Es wurden insgesamt 1.131.001 Fahrzeuge gemessen. Dabei mussten die Beamten 32.738 Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit feststellen. Somit fuhren ca. 2,9 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell.

Die höchste gemessene Geschwindigkeit auf der Autobahn war 208 km/h - in einem Bereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h. Das stellt eine Überschreitung um 60 Prozent dar.

Die Überschreitungen führten zu 7.544 Ordnungswidrigkeitsanzeigen und in 25.194 Fällen zur Verwarnung mit Verwarngeld.

4.3. Präventive Maßnahmen

In der Inspektion Prävention / Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Dresden beschäftigt sich ein spezieller Fachdienst mit der Verkehrserziehung. In diesem Fachdienst arbeitet auch die Polizeipuppenbühne. Bereits im Jahr 1994 wurde das Team der Polizeipuppenspieler gegründet. Die Kollegen konnten im vergangenen Jahr ein ganz besonderes Jubiläum feiern. Sie traten zum 400. Mal auf. In den zurückliegenden Jahren erreichten sie mit ihren Vorführungen ein Publikum von mehr als 50.000 Zuschauern.

Präventive Veranstaltungen fanden nicht nur in Kindergärten, Vorschulen sowie Horten statt, sondern wurden auch in verschiedenen Schulen, wie zum Beispiel Hilfs-, Förder-, Mittelschulen und Gymnasien durchgeführt. Weiterhin beteiligten sich Berufsschulen, Betriebe sowie Vereine und Senioren.

Verkehrssicherheitsschulung mit Jugendlichen

Die Altersgruppe der 16 bis 24-Jährigen (ca. 8 % der Kraftfahrer) verursachten im Bereich der Polizeidirektion Dresden im Jahr 2002 ca. 27 % aller Verkehrsunfälle. Aufgrund dieser Tatsache liegt ein Schwerpunkt in der Verkehrserziehung junger Kraftfahrer.

Die Aktion "Fair im Straßenverkehr" richtete sich direkt an diese Zielgruppe. Sie fand am 03. Mai 2002 auf dem Verkehrsübungsplatz an der Mügelner Straße in Dresden-Reick statt. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitsaktion absolvierten 150 Auszubildende des Berufsschulzentrums für Bautechnik "Hans Erlwein" mit ihren privaten Pkw ein Fahrtraining. Dabei testeten sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem eigenen Fahrzeug. Neben dem Fahren im Parcours wurden den Lehrlingen noch ein Fahrsimulator, und ein Reaktionsmessgerät zur Verfügung gestellt.

Fahrradkontrollen

Ebenfalls im April startete die Aktion „Nur sicher aufs Rad. Ohne Bremse, ohne Licht – mit mir nicht“. An 14 Mittelschulen und Gymnasien kontrollierten die Kollegen die Fahrräder von 464 Schülerinnen und Schülern. Dabei wiesen 58,8 % der Drahtesel Mängel auf. Dies zeigt, dass der Bedarf an solchen Überprüfungen notwendig ist.

Aktion „Blitz für Kids“

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 2002 „blitzte“ es wieder vor neun Dresdner Grundschulen. 1,2 Prozent der gemessenen Fahrzeuge waren zu schnell. Bei der Aktion hielten die Kinder Raser an, stellten sie zur Rede und klärten über mögliche Folgen ihres Fehlverhaltens auf. Aber auch vorbildliche Fahrer wurden „aus dem Verkehr gezogen“. Für sie gab es als kleines Dankeschön selbstgestaltete Bilder.

Angebote für Senioren

Auch mit Senioren wurden Verkehrsteilnehmerschulungen durchgeführt. Dabei gab es Gesprächsrunden, Hilfen bei der Bewältigung von Problemsituationen sowie Aufklärungen zur möglichen Beeinträchtigung durch Medikamente bis hin zu praktischen Fahrübungen auf dem Flugplatz Kamenz. Dies wurde in 23 Veranstaltungen an 468 Teilnehmer durch Moderatoren der Polizeidirektion Dresden vermittelt.

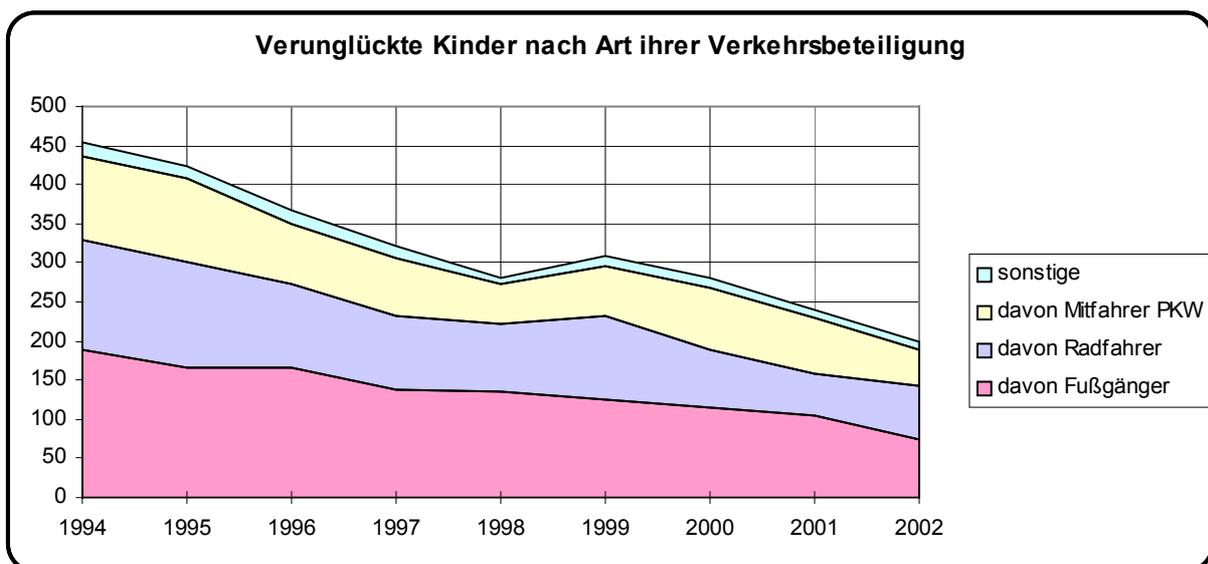
5. Unfallbeteiligung

5.1. Beteiligung von Kindern

Die nachfolgende Tabelle stellt detailliert die Beteiligung von Kindern an Verkehrsunfällen im gesamten Bereich der Polizeidirektion Dresden dar.

Der seit 1999 stetige Rückgang der Gesamtanzahl an Verunglückten hielt auch im vergangenen Jahr an. Im Vergleich zum Vorjahr verunglückten 42 Kinder weniger.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gesamt Verunglückte	367	322	281	308	280	240	198
Davon Fußgänger	167	137	134	126	115	104	73
Davon Radfahrer	106	95	87	106	75	55	69
Davon Mitfahrer PKW	76	74	53	64	79	70	47
Sonstige	18	16	7	12	11	11	9
Gesamt Getötete	3	3	1	0	1	1	1
Davon Fußgänger	2	0	1	0	1	0	1
Davon Radfahrer	1	1	0	0	0	1	0
Gesamt Schwerverletzte	100	74	69	71	52	51	41
Davon Fußgänger	64	46	49	47	30	35	27
Davon Radfahrer	17	15	15	19	12	9	9
Davon Mitfahrer PKW	14	9	5	4	10	7	5
Gesamt Leichtverletzte	264	245	211	237	227	188	156
Davon Fußgänger	101	91	84	79	84	69	45
Davon Radfahrer	88	79	72	87	63	45	60
Davon Mitfahrer PKW	62	63	48	60	69	63	42
Sonstige	13	12	7	11	11	11	9



5.2. Beteiligung von Radfahrern

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer verunglückten, stieg im Jahr 2002 um 167 auf insgesamt 850. Die Anzahl der Leichtverletzten stieg dabei am höchsten.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
VKUs mit Radfahrern	626	658	642	793	826	683	850
Verunglückte	415	393	444	555	561	502	623
Davon Getötete	2	1	0	2	0	3	2
Davon Schwerverletzte	92	116	104	116	101	84	120
Davon Leichtverletzte	321	276	340	437	460	415	501

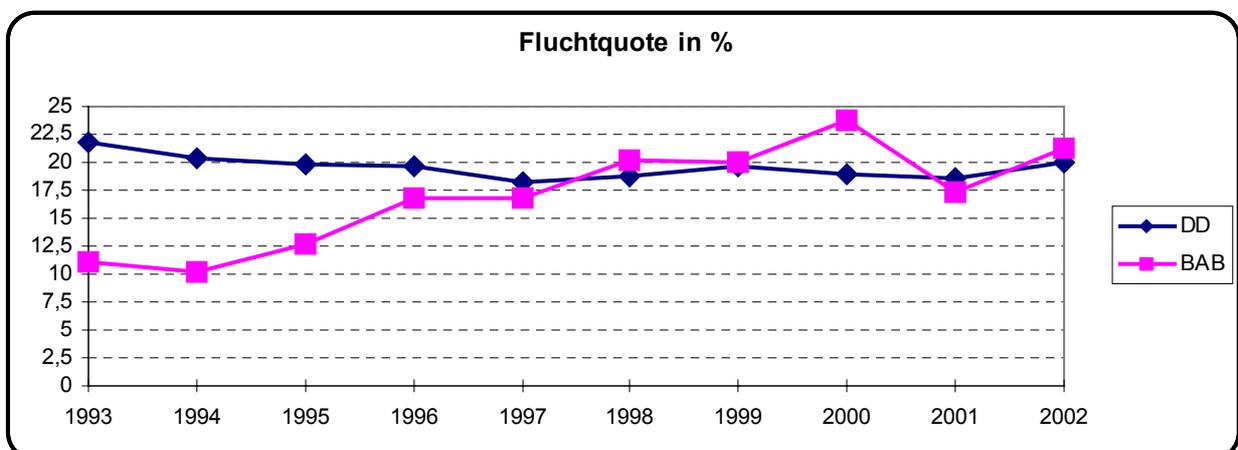
Verkehrsunfall mit einem getöteten Radfahrer

Am 21.07.2002 gegen 08.00 Uhr ereignete sich in der Dresdner Heide, Nähe Hofewiese ein folgenschwerer Unfall. Ein 39-Jähriger fuhr mit seinem Fahrrad auf der Straße „Gänsefuß“. Durch zu hohe Geschwindigkeit kam er von der Fahrbahn ab und stürzte auf einer Brücke über das Gelände in die Prießnitz. Er erlitt schwerste Verletzungen, an denen er wenig später verstarb.

6. Thema: Unfallflucht

Im Jahr 2002 musste die Dresdner Polizei in der Stadt Dresden und auf der Autobahn insgesamt 3.679 Unfallfluchten registrieren. Das waren 202 Unfallfluchten mehr als im Vorjahr. Von den 3.679 Unfallfluchten klärten die Beamten 1.570 auf. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 42,67 % (2001 = 44,66%).

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
DD	3620	3197	3285	3883	3434	3038	3445
BAB	280	324	244	293	370	196	234
Unfallflucht gesamt	3900	3521	3529	4176	3804	3477	3679



7. Gefahrgut - Kontrollgruppe der Polizeidirektion Dresden

Im Jahr 2002 wurde die Gefahrgut - Kontrollgruppe im Autobahnpolizeirevier integriert. Die 13 Beamten führen in zwei Schichten schwerpunktmäßig Kontrollen des Güter-, Personen- und Gefahrgutverkehrs auf der Autobahn und im Stadtgebiet von Dresden durch. Die Beamten kontrollierten im zurückliegenden Jahr insgesamt 2.326 Fahrzeuge. Dabei wurden unter anderem 32 Straftaten und 1.133 Ordnungswidrigkeiten festgestellt. Besondere Schwerpunkte bildeten die Kontrollen des technischen Zustandes und der Abmaße.

Hauptmängel waren:

- defekte bzw. funktionsuntüchtige Bremsanlagen
- Mängel an der Bereifung
- Risse in Rahmenteilen
- verschlissene Lenkungsteile
- verschlissene Fahrzeugverbindungen

Nachfolgend einige krasse Beispiele:

- Gefahrgutlaster:
Rahmenbruch an einem Sattelanhänger für Tankcontainer, befüllt mit tiefgekühltem, verflüssigten Sauerstoff



Übrigens wollte der Fahrzeughalter, dass der Fahrer in diesem Zustand noch bis zur Entladestelle fährt! Die Spezialisten konnten dies zum Glück verhindern.

- Mängel an der Radbefestigung



Welch ein Glück, dass so ein Rad mit fünf Radmuttern befestigt ist. Drei Muttern fehlen schon, aber die restlichen zwei sind ja wenigstens noch vorhanden, wenn auch lose.

- Mängel bei der Ladungssicherung

„Metallklopse“ zu je ca. 300 kg in loser Schüttung
Eine Ladungssicherung ist nicht möglich, somit ist der Transport nur in stabilen Containern erlaubt. Aber weder Fahrer noch Beförderer verschwenden auch nur einen Gedanken daran, welche Auswirkungen entstehen könnten, wenn so eine Kugel die Bordwand durchschlägt.



Ein gutes Beispiel dafür, dass Aufbauten mit sogenannten „Schiebeplanen“ auch nicht geeignet sind, Paletten mit Getränkekisten ohne zusätzliche Sicherung zu transportieren. Die beim Verladen angebrachten „Sicherungen“ mit Plastestreifen haben auch nicht gehalten.

Eigentlich wohl kein Kommentar nötig...
So sieht es aus, wenn nur darauf geachtet wird, dass ja auch alle Ladung auf einmal mitgenommen wird – wie ist egal.



8. Schwere Unfälle

Geisterfahrer auf der A 4

Am 23. Juli 2002 gegen 14.30 Uhr ereignete sich auf der Autobahn 4 ein folgenschwerer Verkehrsunfall.

An der Anschlussstelle Dresden-Neustadt fuhr ein 64-jähriger PKW-Fahrer mit seinem Skoda Favorit in die falsche Richtungsfahrbahn auf. Zwischen den Anschlussstellen Dresden Neustadt und Dresden Flughafen kam es zunächst auf Grund eines Ausweichmanövers zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW VW Passat und einem LKW. Danach kollidierte der Skoda Favorit mit einem VW Jetta und einem BMW. Der 53-jähriger Fahrer des Jetta sowie zwei weitere Insassen (w/47, w/16) erlitten schwere Verletzungen.

Der 64-jährige Unfallverursacher wurde schwer verletzt in ein Dresdner Krankenhaus eingeliefert. Dort erlag er wenig später seinen Verletzungen.

Der entstandene Sachschaden belief sich auf ca. 10.000 Euro. Die Richtungsfahrbahn Dresden – Eisenach musste zwischen den beiden Anschlussstellen für ca. vier Stunden voll gesperrt werden.

Verkehrsunfall mit den schwersten Folgen

Der Verkehrsunfall mit den schwersten Folgen ereignete sich am 11. November 2002. Ein PKW VW Golf – mit vier Insassen – befuhr die Radeberger Landstraße in Richtung Dresden.



Kurz vor dem Abzweig Langebrück verlor der 20-jährige Fahrer des VW Golf in einer Rechtskurve die Kontrolle über das Fahrzeug und geriet auf die Gegenfahrbahn. Hier kollidierte er mit einem entgegenkommenden LKW. Zwei Insassen des PKW (m/18, m/19) erlagen noch am Unfallort ihren schweren Verletzungen; der 41-jährige LKW-Fahrer wurde leicht verletzt.

Der Gesamtsachschaden betrug ca. 12.500 Euro.

26-Jähriger bei Unfall auf der Lugaer Straße getötet

Am Nachmittag des 26.11.2003 befuhr ein junger Mann mit seinem PKW Audi die Lugaer Straße aus Richtung B 172 kommend in Richtung Niedersedlitz. In Höhe des Einmündungsbereiches Krebsler Straße überholte er einen PKW mit zu hoher Geschwindigkeit. Dabei verlor der 26-Jährige die Kontrolle über sein Fahrzeug. Anschließend schleuderte er mit dem Auto gegen die linke Fahrbahnbegrenzung, weiter über die gesamte Fahrbahnbreite bis an einem Baum. Beide Insassen waren eingeklemmt, so dass die Feuerwehr die jungen Männer aus dem Fahrzeug herausschneiden musste. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen, an denen er noch am Unfallort verstarb.

Sein 29-jähriger Beifahrer erlitt schwere Verletzungen und musste in ein Dresdner Krankenhaus gebracht werden.

